

*meatibus pervehendis ea patuisset iter.* Es scheint mir gerade auch die paläographische Begründung meinen mehrjährigen Erfahrungen in der Trümmerwelt unserer Handschrift am besten zu entsprechen; nur ein paar Bemerkungen möchte ich noch anfügen. Daß x. (der Punkt findet sich nach der erneuten Vergleichung nur nach x) *dies* hier unhaltbar ist, da eine solche Angabe zu der *prima species adpropinquantis terroris* nicht stimmt, wird nun von allen bewährtesten Forschern anerkannt, ebenso natürlich, daß im x. nicht das Zahlzeichen, sondern der Buchstabe in irgend einer Verrückung oder Verderbung zu erblicken sei. H. I. Müller faßt es als Korrektionsbuchstaben auf, der ursprünglich über einem der nächsten Wörter stand und an falscher Stelle in den Text geriet, und vermutet in *dies*, eigentlich korrigiert zu *dieæ*, das Wort *rex*; das a in *itque si dua* erklärt er sehr ansprechend und, wie ich sagen kann, durch reiche Beispiele im Kodex belegbar, als Buchstabenverstellung und das *itque* zu *itaque* ergänzend (ich bemerke, daß wir ein verstümmeltes *itaque* gerade auch früher 2, 7 *ita|quinid* st. *itaque in id* finden); beim dann noch übrig bleibenden *du* läßt er die Wahl, ob es aus *tum* (*tū*) entstanden oder als ursprüngliches *dii* durch Dittographie aus dem den vorhergehenden Paragraph schließenden Worte *praesidiis* dem Schreiber in die Feder geflossen sei. Ich halte nach meinen Sammlungen den letzteren Gedanken für den richtigen und möchte, gerade da den Hebel ansetzend, der trefflichen und die Eigentümlichkeiten des schwierigen Kodex überschauenden Auseinandersetzung die oben angedeutete Ergänzung anreihen. Das besprochene *du* entstand durch Silbenwiederholung entweder aus *praesidiis* oder vielleicht aus dem ebenfalls voranstehenden *Dium* (vgl. auch § 3 *Dio*); die Wiederholung der Silbe *di* erfolgte dann nochmals und verdrängte den Anlaut des Wortes *rex*, so daß *dieæ* entstand; dasselbe wurde dann von einem Schreiber, um eine Wortform herzustellen, zu *dies* gemacht, dabei aber teilweise doch wieder durch übergeschriebenes *x* korrigiert, welches letztere im Verlaufe vor *dies*, als Zahlzeichen gefaßt, in den Text drang. Verdrängung eines Buchstabens oder einer Silbe durch falsche Wiederholung einer früheren ist in unserer fehlerreichen Handschrift nicht selten; vgl. meine Auseinandersetzungen in den Wiener Studien 1902,